MUSEUM DER STADT SOLOTHURN

BERICHT ÜBER DAS JAHR 1948

BUCHDRUCKEREI E. GIGANDET, SOLOTHURN

Historisch-antiquarische Abteilung

(Berichterstatter: Dr. St. Pinösch, Kustos)

Zuwachsverzeichnis

Römisches

Anlässlich des Umbaues des Hinterhauses der Firma Sigrist & Co., Rathausgasse Nr. 10, sind im Kellergeschoss eine Anzahl römische Funde gemacht und von Herrn Walter Sigrist geschenkweise dem Museum überlassen worden, wofür wir ihm hier den besten Dank aussprechen. Nach der Bestimmung durch das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel (Leiter Prof. Dr. Rud. Laur-Belart), dem wir ebenfalls unseren Dank aussprechen, können die Funde in zwei zeitlich verschiedene Gruppen aufgeteilt werden, I. Funde aus dem 1. Jh. nach Chr., II. Funde aus dem 2. Jh. nach Chr. und in eine dritte Gruppe von zeitlich nicht näher bestimmbaren Funden.

Keramik

I. Gruppe

R. S. = Randscherbe, W. S. = Wandscherbe, B. S. = Bodenscherbe

2 R. S. von Schüsseln aus T. S. Imitation, Drack 21, 1. Hälfte 1. Jh.

W. S. einer Schüssel aus T. S. Imitation mit rotbraunem Ueberzug aussen.

W. S. aus braunem Ton mit aufgemalten hell- und dunkelbraunen Horizontalstreifen.

3 R. S. von Schüsseln aus Terra nigra mit Horizontalrand. Ritterling 12.

B. S. aus Terra nigra mit Standring, wohl zu obiger Schüssel gehörend.

R. S. eines Topfes aus Terra nigra mit Steilrand.

W. S. eines Kruges (?) aus gelblichem Ton mit Bemalung: Reste von dunkelbraunen Gittermustern und Metopen. Spät- La Téne-Tradition 1. Hälfte 1. Jh.

B. S. eines Kruges (?) aus gelbem Ton mit rotbraunem Ueberzug aussen und Standring. 1. Hälfte 1. Jh.

II. Gruppe

R. S. eines Tellers aus T. S , Curle 15. 1. Hälfte 2. Jh.

W. S. einer Schüssel aus T. S., Dr. 37 (Stil des Butrio, Lezoux) mit nach rechts laufendem Amor, Bäumchen und Tieren.

W. S. einer Schüssel aus T. S., Dr. 37 mit Fuss einer nach rechts schreitenden Figur und gekerbtem Andreaskreuz.

W. S. aus gelbem Ton mit rät. Firnis und Augendekor. Ende 2. Jh. n.

B. S. eines rät. Topfes aus gelbem Ton mit braunem Firnis und Standring.

R. S. eines rät. Bechers aus gelbem Ton mit Kerbzone und dunkelbraunem Firnis.

R. S. einer Schüssel ähnlich Ludovici SM., vgl. Oswald and Pryce, Pl. LXII, aus braunem Ton mit braunem rät. Firnis und konzentrischen Kreisen in punktiertem Rautenband. Selten. Ende 2. Jh. n.

R. S. einer Schüssel (?) aus gelbl. Ton und rät. Firnis mit aussen scharf abgesetztem Wulstrand.

W. S. aus gelbrotem Ton mit rät. Firnis und doppelter Punktreihe.

W. S. aus rötl. Ton mit rät. Firnis und Riefenzone auf dem Bauchumbruch.

W. S. eines Bechers (?) aus bräunlichem Ton mit rät. Firnis.

2 W. S. von rät. Bechern aus rötlich-gelbem Ton mit Hufeisennuppe in Tonfadenkreuz. 1. Hälfte 2. Jh. n.

R. S. eines Tellers aus braunem Ton mit braunem Ueberzug und eingezogenem Steilrand.

R. S. eines Tellers aus rötl. Ton mit braunem Ueberzug und eingezogenem, aussen gekehltem Wulstrand.

III. Zeitlich nicht näher bestimmbare Funde

a) Keramik

B. S. eines Schälchens (?) aus T. S., Ueberzug nur noch in Spuren erhalten.

R. S. einer Schüssel aus braunem Ton mit rötl. Ueberzug und schräg abgestrichenem Horizontalrand.

W. S. aus gelbem Ton und rät. Firnis.

2 B. S. von rät. Töpfen aus braunem Ton mit rotbraunem Firnis.

W. S. eines rät. Topfes aus bräunlichem Ton.

W. S. eines Kruges (?) aus braunem Ton mit braunrotem Ueberzug.

R. S. eines Kruges aus braunem Ton mit schwachem Standring.

B. S. eines Kruges aus braunem Ton mit leicht eingedelltem Boden ohne Standring.

2 W. S. eines grossen Kruges (?) aus grauem Ton, hart gebrannt.

2 B. S. eines Kruges (?) oder Schüssel (?) aus braunem Ton mit verkümmertem Standring.

W. S. eines Krügleins aus Pfeifenton.

W. S. eines Kruges aus braunem Ton, aussen gelblich-grau.

W. S. eines Kruges aus rötlichem Ton.

Henkelbruchstück eines Kruges aus gelblichem Ton, 4 stabig.

Henkelbruchstück eines Kruges aus hellbraunem Ton, bandförmig.

B. S. einer Reibschüssel aus rötlichem Ton mit flachem Standring und gerippter Wand.

Bruchstück einer Reibschüssel aus rotem Ton mit grauem Kern, hart gebrannt.

R. S. eines groben Kochtopfes aus grauem Ton mit ausgebogenem Steilrand, handgemacht.

B. S. eines groben Kochtopfes (?) aus bräunlich grob gemagertem Ton mit Standring.

B. S. aus braunem Ton mit schmalem Standring.

W. S. eines Schultertopfes aus grauem Ton.

2 W. S. einer Kugelamphore aus braunem Ton, dickwandig.

W. S. einer Amphore (Halsansatz) aus rötlichem Ton, aussen gelb.

R. S. einer Amphore aus rötlichem Ton mit ausladendem Wulstrand.

Henkel einer Amphore aus graugelbem Ton, bandförmig, nebst vielen Amphoren-Wandstücken.

b) Verschiedenes

Bruchstück eines Leistenziegels mit Handwerkermarke, doppelter Halbkreis und schräger Abschnitt, nebst weiteren zahlreichen Ziegelstücken.

Reibstein aus Granit, scheibenförmig mit länglicher Reibrinne. Durchmesser 31 cm, Dicke 9,0 cm.

Bruchstück eines Tuffbrockens auf zwei Seiten zugesägt.

Konglomeratbrocken ohne Bedeutung.

Ziegelstück verbrannt.

Eckstück aus rotem Ton mit Mörtelresten. Violettrot versintert.

Verputzstück, grauweiss mit violettrotem Lasurüberzug, neuzeitlich?

Molar eines Pferdes.

c) Metallgegenstände

Scharnier aus Eisen, bandartig, stark oxydiert, neuzeitlich?

2 Nägel aus Eisen, einer mit Flachkopf, 12 cm lang.

1 Haken aus Eisen, vierkantig, abgebrochen.

Bandfragment aus Eisen mit angebrochenem Loch.

Stäbchen aus Blei, vierkantig, Länge 8,5 cm.

Draht aus Brz., abgebrochen mit rautenförmigem, durchbohrtem Kopf.

Drahtbruchstück aus Brz., verbogen und auf Kiesklumpen angerostet.

Nietkopf aus Brz., scheibenförmig mit konzentrischen Rillen. Durchmesser 1,6 cm.

Bruchstück eines Armringes aus Brz.-Draht schlangenförmig gewunden mit Schlusshaken. Spät- L.T. Vgl. Déchelette, Manuel II, 1914, S. 1225, Fig. 519, 9—10.

Blättchen aus Brz., am Rande gekerbt mit länglichem Loch in der Mitte. Länge 4,2 cm, Dicke 0,3 cm. (Parierstange eines Dolches?)

Stiel eines Löffels aus Brz., rautenförmig verbreitert, beidseitig abgebrochen. Länge 7,0 cm, römisch.

Laffe eines Löffels aus Brz., voll oval, Vorderteil zerstört, flach geschlagen, römisch.

Sonde aus Brz. mit Abschlussknopf und bandförmigem Vorderteil. Spitze abgebrochen. Länge noch 13,5 cm, römisch.

IV. Römische Münzen

Nach der Bestimmung von Herrn Dr. Herbert Cahn, Basel, die wir bestens verdanken, fanden sich Rathausgasse 10 auch die nachfolgend verzeichneten spätrömischen Münzen:

Severus Alexander (?)

Stark oxydierter Silberdenar. Av. .... V..... A..., Rv. unleserlich.

Constans oder Constantius II. Um 340. Kleinbronze.

Av. unleserlich. Rv. GLORIA E] XER [CITVS] TRP (Trier) Feldzeichen zwischen 2 Soldaten.

Constantius II. 337—361. Kleinbronzen.

D N CONSTAN- [TIVS PF AVG] Rv. FEL TEMP [REPARATIO] ? Kaiser und gefallener Reiter. C. 45.

Desgl., im Av. — Feld A.

Av. unleserlich, Rv. SPES RE [IPVBLICE] ? Stehender Kaiser mit Globus und Lanze. C. 188. Fragmentiert.

Desgl., Inschriften unleserlich.

Valentinianus I. 364—375. Kleinbronzen.

DN VALE] NTINI — ANVS PF AVG Rv. GLORIA ROMANORVM SMAQ [.. (Aquileia) Kaiser und Gefangener. C. 12.

Desgl., Rv. | S / LVGS (Lyon)

Rv. SECVRITAS REIPVBLICAE R Haken-A | F / SISCS (Siscia) Victoria.

C. 37. Gut erhalten.

3 desgl. Münzstätte unleserlich (10 hat SM.., also Rom oder Aquileia).

Valens 364—378. Kleinbronzen.

DN VALEN-S P F AVG Rv. wie 7 OF] | I / CONST (Constantina Arelate = Arles) C. 11.

Desgl. mit OF | II / CON (Arles). Gut erhalten.

Rv. wie 9 B | . / SMAQS (Aquileia). C. 47. Gut erhalten.

Desgl. mit OF | I S / ? (Lyon)

Desgl. mit OF | I / ? (Lyon oder Arles)

Desgl. mit ? / ..GP.. (Lyon)

Desgl. mit OF | III / ? (Arles)

2 desgl. mit OF | ? / ? (Lyon oder Arles)

6 Desgl. Münzstätte unleserlich.

1949

Gratianus. 367—383. Kleinbronzen.

DN] GR [ATIANVS... Rv. wie 7 $\overline{\text{LV] GS}}$ (Lyon) C. 22.

DN GRATIAN] VS AVGG [AVG Rv. GLORIA NO]-VI SAECV [LI ? Gratianus mit Labarum und Schild. C. 13.

2 desgl., Münzstätte unleserlich.

Valentinianus I., Valens oder Gratianus. Kleinbronzen.

Wie 5, mit $\overline{\text{SCON}}$ (Arles). In ein Stück Fundmasse eingebacken.

2 desgl., Münzstätte unleserlich.

Wie 7, mit ..$\overline{\text{C] O [N}}$ (Arles)

2 desgl., Münzstätte unleserlich.

2 desgl., halbiert.

Valentinianus II. (?) 371—388.

Mittelbronze (pecunia maiorina). Av. unleserlich, Kopftypus wahrscheinlich Valentinianus II. Rv. REPA] RATIO REIPVB $\overline{\text{LV] GP}}$ (Lyon) Kaiser und Respublica. C. 26 ff. (Nr. 40).

Theodosius I. 379—395.

Mittelbronze. D N THEODO-SIVS PF AVG Rv. wie 40, $\overline{\text{ASISC}}$ C. 27. Gut erhalten. (Nr. 41).

Valentinianus II., Theodosius I. oder Gratianus.

Fragment einer Mittelbronze, Rv. wie 40. Münzstätte unleserlich.

Unbestimmte Kleinbronzen.

Julianus Caesar?

9 verschiedene unleserliche Kleinbronzen.

3 gedrittelte Kleinbronzen (53 mit .. VS AV..).

Münzstätten: Siscia 2, Aquileia 2, Lyon 5, Arles 5, Lyon oder Arles 2, Trier 1, also vorwiegend westlich.

Datum: Das späteste Stück, 41, ist aus der Frühzeit des Theodosius I. (um 385); Arcadius- und Honorius-Prägungen fehlen. Vergrabungszeit kurz vor 390, etwas früher als ähnliche Funde in Basel (Petersberg, cf. 33. Jb. der SGU 1942, 124 ff., und unter der Pfalz) und Kaiseraugst.

Lit.: C. = Cohen, Médailles impériales, 2. Aufl. J. W. E. Pearce, The Roman Coinage From A. D, 364 to 423. London 1933.

Münzen und Medaillen

Ein Jubiläumstaler auf die Bundesverfassung von 1848.

Eine Erinnerungsmedaille 1848—1948 des Standes Neuenburg: Ein kräftiger Mann, der die Kette zerreist, die ihn umgibt. Grund: die drei Farben der kantonalen Fahne. Le peuple Neuchâtelois reconnaissant commemore la fondation de la République en 1848, von Fritz Jeanneret, Les Brenets.

Ein Franken des Kantons Solothurn 1812. A.: Canton Solothurn 1812 gekröntes Solothurner Wappen. R.: Stehender Krieger im Oval. Schweizer: Eidgenoss: 1 Franken.

Ein neuerer Nachguss der Medaille auf den französischen Gesandten von Sillery. A.: Brustbild nach rechts. Ni. Brulartus à Sillery Franc. et Navar. Cancel. Geschenk von Dr. Herbert Cahn, Basel.

Möbel, Hausrat, Bibelots

Eine gotische Kleintruhe aus Eichenholz, ringsum stark mit Eisen beschlagen, mit Schlössern oben und auf der Vorderseite. Auf der Vorderseite erhaben in Holz geschnitzte gotische Inschrift: Ursus Sury Schultheiss St. Ursenstift in Salodurem, dazu 4 kleine Wappen. Auf dem Boden: zwei Kreuze mit lat. Buchstaben M L.

Eine Tapisserie, Geschenk von Frau Dr. O. Spillmann-Gassmann.

Ein Tonzylinder, durchbohrt, vielleicht ein mittelalterliches Webgewicht. Geschenk von Herrn W. Felber, Egerkingen.

Ein Liebessiegel in der Art der Göttibriefe, von 1795. Geschenk von Herrn Walter Reif, Gerlafingen.

Kostüme und Schmuck

Aus einem Vermächtnis der Schwestern Emilie Gunzinger, gest. 30. April 1945 und Julie Gunzinger, gest. 23. März 1948, Töchter von Jakob Gunzinger, Uhrmacher in Solothurn, erhielt die Historische Abteilung durch die Kanzlei der Bürgergemeinde Solothurn unter zwei Malen eine grössere Anzahl von Objekten. Den Donatorinnen sei dafür hier der beste Dank ausgesprochen. Da die meisten Stücke unter die Rubrik „Kostüme und Schmuck“ fallen, führen wir unter dieser Rubrik gleich den ganzen Bestand des Vermächtnisses auf, um einen vollständigen Ueberblick über dasselbe zu vermitteln.

Eine Spindeluhr aus dem Jahre 1840.

Eine goldene Ankeruhr mit Etui, hergestellt von Jakob Gunzinger.

Eine goldene Schlüsseluhr mit Goldkette und zwei Goldschlüsseln.

Eine Schlüsseluhr, Damenuhr aus Silber.

Eine goldene Damenuhr mit Kette.

Drei Damenuhren aus Silber, davon eine Schlüsseluhr.

Ein Collier aus Korallen.

Eine Kette aus Messing mit Anhängern: zwei Uhrschlüssel und ein gefasster Stein.

Ein Anhänger in Form eines Damenstiefels, vergoldet.

Ein Anhänger, Kreuz mit Perle, vergoldet.

Ein Anhänger aus Silber mit Kette.

Ein Anhänger, in Gold gefasste Glasperle mit Photos der beiden Schwestern Gunzinger.

Ein Anhänger mit Uhrschlüssel und Siegelstempel, aus Gold.

Zwei Medaillons aus Silber.

Eine Krawattennadel, vergoldet.

Eine Krawattennadel mit Schmetterling aus Gold.

Eine Brosche aus Gold, mit Perlen, in Silber gefasst.

Eine Brosche aus Gold.

Eine Brosche aus Neusilber mit blauem Stein.

Zwei Fingerringe, einer mit Brillant, einer mit Saphir.

Drei Paar Ohrringe, mit Korallen, mit Edelsteinen, mit Gemme.

Fünf Paar Ohrringe, eines aus Gold, eines mit blauem Ametist, 2 Paar mit Granat, eines mit Glasperlen.

Ein Armband aus Gold, mit echten Perlen besetzt, aus dem Jahre 1820.

Drei Armbänder aus Silber, mit angehängten Münzen u. a.

Zwei Armbänder aus Haargeflecht, mit Goldschloss.

Ein Armband aus Korallen.

Eine Damen-Uhrkette aus Haargeflecht.

Knöpfe und Kleiderhaften mit Kette, aus Gold.

Zwei Rosenkränze, einer mit Medaille, darstellend die Klosterkirche Einsiedeln.

Drei Siegelstempel.

Ein Firmastempel von Jacob Gunzinger, Horloger, Soleure.

Ein Plateau aus Eisenblech, mit Malereien.

Ein silberner Bleistift aus den Jahren 1870—75, mit Monogramm Vinzenz Gunzinger.

Eine Statuette, darstellend Napoleon I.

Ein Kostüm von der Dornacher Schlachtfeier 1899. Marketenderin bei der Harschiergruppe. Vollständig mit Hut, Schuhen, Ledergürtelteilen und einem Dolch.

13 Paar Trachtenhaften, Filigranarbeit.

10 Stück verschiedener Stickereien.

Drei Puppen: alte Berner Tracht, mit geschnitztem Kopf und Händen, Pariser Puppe aus dem Jahre 1875, eine Wahrsagerin mit Rock aus ca. 400 farbigen Papierstreifen.

Eine Puppenstube mit Zubehör.

Eine Betthimmel-Stange.

Ein Stockschirm mit seidenem Schirm, aus den 50ger Jahren des 19. Jh.

Ein Degen und eine Duellpistole.

Ein Wappen von Jacob Gunzinger, 1857, unter Glas.

Zwei Photographien, darstellend Jacob Gunzinger und Maria Gunzinger.

Vier Photographien, darstellend die Krippe aus der Ambassadorenzeit im Museum Solothurn.

Sieben Stück Lithographien und Handzeichnungen: Berntor 1780, Krummturmschanze 1780, Küngeligraben 1780, Turnschanze 1780, Solothurn 1757, Soleure 1780.

Eine Medaille auf Napoleon I, mit dem Grab Napoleons, eingeweiht am 5. Mai 1853.

Eine Medaille von der Pariser Weltausstellung 1878, von Thiébaut et Fils, Paris.

Ein Vierkreuzerstück aus Neuenburg, vom Jahre 1791.

Ein Schilling aus Luzern, von 1638.

1949

Ein Fünfbatzenstück aus Basel, von 1826.

Ein Batzen aus dem Wallis, von 1709.

Drei Fünffrankenstücke der Schweiz. Eidgenossenschaft, von 1850 und 1875.

An weiteren Eingängen sind noch zu verzeichnen:

Zinn

Ein Zinnteller mit eingraviertem Brunnen und Reigentanz. Inschrift: Canton Solothurn, Dorfbrunnen Anno 1801, zum Andenken. Am Boden: I. S. über Solothurner Wappen.

Gemälde

Ein Porträt in Oel, auf Leinwand gemalt, in einfachem vergoldetem Rahmen, darstellend: Joh. Vict. Lorenz Arregger von Wildensteg. Inschrift auf der Rückseite: Jean Victor Laurent Baron d'Arregger de Wildensteg, Banneret du Canton de Soleure et Colonel propriétaire d'un régiment Suisse de 4 Bataillons au serv. de S. M. C. Philippe V Roy d'Espagne et des Indes. Né le 23 Août 1699, mort le 22 mars 1770. Antoine Baron d'Arregger capitaine et senateur son Père, Marie Magdalaine de Buch sa mère.

Ein Porträt in Oel, auf Leinwand gemalt, in einfachem vergoldetem Rahmen, darstellend Marie Hel. Jak. von Arregger, geb. von Roll. Links unten: Allianzwappen Arregger-von Roll. Inschrift auf der Rückseite: Madame Marie Helène Jacobée de Roll, Epouse de Messire Jean Victor Laurent Baron d'Arregger mort en 1770, Banneret de la Republique et Canton de Soleure cidevant Colonel d'un Régiment Suisse de son nom au service d'Espagne. Mad. d'Arregger est morte en 1803. Requiescat in pace. Johan Michael Hug pinxit.

Ein Porträt in Oel, auf Leinwand gemalt, in schwarzem Holzrahmen, darstellend: Oberst Wolfgang Greder. Inschrift unten rechts: Wolfgang Greder Obrister eines Regiments Eidgenossen in Kön. May. Frankreich Navarra Dienst. Und gewester Hauptmann einer Compagnie in Hochermelter May. Leibgardi Regt. Seines Alters 47 Jahr. Anno 1640. Rückseite: Johann, Jakob Müller, Pinxit, 1733.

Gewichtsteine

Erziehungsrat Viktor Kaufmann, Derendingen, machte uns darauf aufmerksam, dass auf dem Lande von den Polizeiorganen alte,

nicht mehr gesetzliche Masse und Gewichte eingezogen würden. Er übernahm es in verdankenswerter Weise, das eingehende Material aus dem ganzen Kanton auf seinen kulturhistorischen und künstlerischen Wert hin zu prüfen und zu sichten und konnte dem Museum schliesslich 289 registrierte Stück nebst vielen Doubletten übergeben. Es handelt sich zur Hauptsache um eine vollständige Sammlung der Gewichte aller Variationen aus dem 19. Jh. den Kanton Solothurn betreffend, dann auch um Stücke aus den Kantonen Bern, Baselstadt, Baselland, Luzern, Schaffhausen, Schwyz und Unterwalden.

Ein älteres Stück verdanken wir einer Schenkung von Herrn Oskar Tschui, Derendingen.

Zoologisch-Ethnographische Abteilung

(Berichterstatter: Dr. J. A. Bloch, Konservator)

Der Zuwachs mit 185 Einheiten (ohne Separata) entspricht zahlengemäss fast genau demjenigen des Jahres 1947. Meist handelt es sich um Schenkungen gebefreudiger Donatoren, denen auch an dieser Stelle der Dank des Museums ausgesprochen sei.

Allgemeines

(Archiv, Photos, Bilder, Klischees)

Die Naturforschende Gesellschaft Solothurn hat uns wie üblich die Klischees zu den Illustrationen des 1948 erschienenen 15. Heftes „Mitt. d. Nat. Ges. Sol." zur Verfügung gestellt. Sie wurden in der Klischee-Sammlung unseres Archivs eingereiht und betreffen:

1. Prof. Dr. Karl Dändliker †
2. Dr. Paul Pfähler †
3. Keltisch-römische Knochenfunde aus der Stadt Solothurn, fünf Einzelaufnahmen (Eigentum des Museums)
4. Eine Steinplatte mit Relief, aus Aegypten (Eigentum des Museums).

Wirbellose Tiere

1. Feldheuschrecke (*Acrididae*), lebend gefunden in Solothurn, nördliches Quartier (Gärtnerstrasse 33) am 5. Januar 1948 (!). Mit angelegten Flügeln. Länge 8 cm, ohne Flügel 6 cm. Braungefärbt. Von besonderm Interesse ist das Funddatum: aussergewöhnlich warmer Januar mit